

Bundesblatt

98. Jahrgang.

Bern, den 25. April 1946.

Band I.

Erscheint in der Regel alle 14 Tage. Preis 20 Franken im Jahr, 10 Franken im Halbjahr, zuzüglich Nachnahme- und Postbestellungsgebühr.

Eindrückungsgebühr: 60 Rappen die Petitzeile oder deren Raum. — Inserate franko an Stämpfli & Cie. in Bern.

5013

Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend den Voranschlag über den Betrieb der Alkoholverwaltung für die Zeit vom 1. Juli 1946 bis 30. Juni 1947.

(Vom 17. April 1946.)

Herr Präsident!

Hochgeehrte Herren!

Hierdurch beehren wir uns, Ihnen den Betriebsvoranschlag der Alkoholverwaltung für die Zeit vom 1. Juli 1946 bis 30. Juni 1947 vorzulegen.

Zum erstenmal seit sechs Jahren sind wir in der Lage, Ihnen einen Voranschlag der Alkoholverwaltung zu unterbreiten, der sich auf bestimmte Zahlen und nicht nur auf blosse Mutmassungen stützen kann. In den letzten Kriegsjahren war es nämlich infolge der ausserordentlichen Verhältnisse unmöglich, die Entwicklung der Geschäfte vorausszusehen. Deshalb mussten im Voranschlag sowohl die Einnahmen wie die Ausgaben der Alkoholverwaltung mit Zurückhaltung bemessen werden, so dass sich zwischen Voranschlag und Rechnung grosse Unterschiede ergaben. Vorausgesetzt, dass die gegenwärtigen Verhältnisse nicht wesentlich ändern, können heute die voraussichtlichen Eingänge aus dem Sprit- und Brantweinverkauf und aus den Steuern und Abgaben, sowie die Ausgaben für den Ankauf mit mehr Sicherheit als bisher abgeschätzt werden. Immerhin bleibt bei den Ausgaben für die Förderung der Kartoffel- und Obstverwertung, die an erster Stelle stehen, die Unsicherheit bestehen. Diese Ausgaben sind vor allem durch den Umfang der Ernten, sowie der ebenfalls stark schwankenden Verwertungsmöglichkeiten bedingt über die wir zur Zeit der Aufstellung des Voranschlages keinen Überblick besitzen.

I. Einnahmen.

— Vortrag aus dem Vorjahre	Fr. zur Vormerkung
a. Verkauf von Sprit und Spiritus zum Trinkvorbrauch	» 10 728 000
b. Verkauf von Brantwein	» 4 680 000
Übertrag	Fr. 15 408 000

	Übertrag	Fr. 15 408 000
c. Verkauf von Sprit zur Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen, Riech- und Schönheitsmitteln	»	3 436 000
d. Verkauf von Brenn- und Industriesprit sowie von Denaturierstoffen	»	10 894 000
e. Verkauf von Gebinden	»	zur Vormerkung
ee. Verkauf von Altmetall.	»	"
f. Steuer auf Spezialitätenbranntweine	»	2 500 000
g. Abgabe für den Selbstverkauf von Kernobstbranntwein	»	2 500 000
h. Monopolgebühren an der Grenze	»	3 500 000
i. Monopolgebühren im Inland	»	50 000
k. Bewilligungen für den Grosshandel	»	50 000
l. Zinseinnahmen weniger Zinsausgaben	»	300 000
		<u>Fr. 38 638 000</u>

Bemerkungen.

Da die Alkoholverwaltung ab 1. März 1946 die Bestellungen aller Sorten gebrannter Wasser wieder uneingeschränkt ausführt, ist es möglich, die voraussichtlichen Verkaufsmengen in den Voranschlag einzusetzen.

Zu a. «Verkauf von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauch.»

Gestützt auf die gegenwärtigen Verkaufszahlen setzen wir folgende Absatzmengen zu den in unserem Beschluss vom 21. Mai 1943 festgesetzten Verkaufspreisen ein:

Extrafeinsprit	500 hl 100 % zu Fr. 885 = Fr.	442 500
Feinsprit	12 000 » 100 % » » 843 = »	10 116 000
Kartoffelrohspiritus	200 » 100 % » » 845 = »	169 000
Aufrundung		» 500
	<u>12 700 hl 100 %</u>	<u>Fr. 10 728 000</u>

Zu b. «Verkauf von Branntwein.»

Der Verkauf von Kernobstbranntwein durch die Alkoholverwaltung steht in engem Zusammenhang mit dem Selbstverkauf durch die gewerblichen Produzenten und die Hausbrenner. Nachdem die Alkoholverwaltung wieder in der Lage ist, den Branntwein ohne Einschränkung zu liefern, wird der Verkauf durch sie wieder zunehmen und einen Teil des während der Kontingentierung angestiegenen Selbstverkaufs ersetzen. Wir rechnen mit einem Verkauf von 6000 hl 100 % zu dem in unserem Beschluss vom 28. August 1945 festgesetzten Preis von Fr. 780 je hl 100 % = Fr. 4 680 000

Zu c. «Verkauf von Sprit zur Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen, Riech- und Schönheitsmitteln.»

Gestützt auf die gegenwärtigen Verkaufszahlen setzen wir zu den in unserem Beschluss vom 1. Mai 1942 festgesetzten Preisen ein:

Extrafinsprit	300 hl 100 % zu Fr. 438 = Fr.	131 400
Feinsprit	8 000 » 100 % » » 396 = »	3 168 000
Alcohol absolutus	100 » 100 % » » 428 = »	42 800
Für die Spitäler und Kranken- anstalten	300 » 100 % » » 312 = »	93 600
Aufrundung		200
	<u>8 700 hl 100 %</u>	<u>Fr. 3 436 000</u>

Zu d. «Verkauf von Brenn- und Industriesprit sowie von Denaturierstoffen.»

Wir rechnen mit folgenden Verkaufszahlen zu den in unseren Beschlüssen vom 21. Mai 1943 (Brennsprit) und 12. März 1946 (Industriesprit) festgesetzten Preisen:

Brennsprit	20 000 hl 100 % zu Fr. 175 = Fr.	3 500 000
Industriesprit:		
Feinsprit	28 000 » 100 % » » 218 = »	6 104 000
Sekundasprit	4 500 » 100 % » » 210 = »	945 000
Alcohol absolutus	1 200 » 100 % » » 237 = »	284 400
Denaturierstoffe	300 » 100 % » » 200 = »	60 000
Aufrundung		600
	<u>54 000 hl 100 %</u>	<u>Fr. 10 894 000</u>

Zu f. «Steuer auf Spezialitätenbranntweine.»

Im letzten Geschäftsjahr sind Fr. 3 819 457 eingegangen gegenüber Fr. 2 818 713 im Vorjahr. Die Kontingentierung des Spritverkaufs durch die Alkoholverwaltung, die grossen Wein- und Kirschenernten der letzten Jahre und die Erhöhung des Steuersatzes haben zu dieser Erhöhung der Einnahmen beigetragen. Nehmen wir eine steuerpflichtige Menge von durchschnittlich 500 000 Liter 100 % zum Steuersatz von Fr. 5 je Liter 100 %, so ergibt sich eine Einnahme von Fr. 2 500 000

Zu g. «Abgabe für den Selbstverkauf von Kernobstbranntwein.»

Der Ertrag dieser Abgabe schwankt sehr stark je nach dem Umfang der Ernte. Im letzten Geschäftsjahr sind Fr. 3 119 505 gegenüber Fr. 1 724 678 im Vorjahr und Fr. 919 731 im Jahre 1942/43 eingegangen. Die ausserordentlich

grosse Kernobsternte des Jahres 1944 und die Kontingentierung des Verkaufes durch die Alkoholverwaltung sowie die Erhöhung des Abgabesatzes haben zu dieser bedeutenden Erhöhung geführt. Wir rechnen normalerweise mit einem Selbstverkauf von 500 000 Liter 100 %, was zum heutigen Abgabesatz von Fr. 5 je Liter 100 % eine Einnahme ergibt von Fr. 2 500 000

Zu h. «Monopolgebühren an der Grenze.»

Im letzten Geschäftsjahr sind an der Grenze Fr. 4 129 523 gegenüber Fr. 2 751 256 im Vorjahr erhoben worden. Auch die Einfuhr durch den Privat-handel wurde durch die Kontingentierung des Verkaufes durch die Alkohol-verwaltung im letzten Geschäftsjahr stark angeregt. Wir rechnen deshalb mit einem gewissen Rückgang der Einfuhr und setzen eine Einnahme ein von Fr. 3 500 000

Zu i. «Monopolgebühren im Inland.»

Im letzten Geschäftsjahr sind an Monopolgebühren im Inland Fr. 24 648 gegenüber Fr. 81 846 im Vorjahr erhoben worden. Wir stellen eine Einnahme ein von Fr. 50 000

Zu k. «Bewilligungen für den Grosshandel.»

Für das Jahr 1946 sind bis Ende Februar von der Alkoholverwaltung 555 Bewilligungen für den Grosshandel mit gebrannten Wassern erteilt worden. Die Jahresgebühr beträgt Fr. 100, so dass im Rechnungsjahr 1946/47 mit einer Einnahme gerechnet werden kann von rund Fr. 50 000

Zu l. «Zinseinnahmen weniger Zinsausgaben.»

Im letzten Geschäftsjahr hatte die Alkoholverwaltung Aktivzinsen im Betrage von Fr. 354 854, Passivzinsen im Betrage von Fr. 91 216 zu ver-zeichnen. Da der Betrag der fest angelegten Gelder sich erhöht hat, setzen wir ein Fr. 300 000

II. Ausgaben.

a. Beschaffung von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauch	Fr. 2 132 000
b. Beschaffung von Branntwein.	» 1 680 000
c. Beschaffung von Sprit zur Herstellung von pharma- zeutischen Erzeugnissen, Riech- und Schönheitsmitteln	» 1 462 000
Übertrag	<u>Fr. 5 274 000</u>

	Übertrag	Fr. 5 274 000
d. Beschaffung von Brenn- und Industriesprit, sowie von Denaturierstoffen	»	9 122 000
e. Beschaffung von Gebinden	» zur Vormerkung	
f. Förderung der Kartoffelverwertung	»	1 800 000
g. Förderung der Obstverwertung ohne Brennen	»	1 900 000
gg. Umstellung des Obstbaues	»	300 000
h. Ankauf von Brennapparaten	»	800 000
i. Brenneriaufsichtstellen	»	675 000
k. Verkehrsfrachten	»	300 000
l. Verwaltung	»	2 747 000
m. Rückvergütung von Monopolgewinn und Steuern auf ausgeführten Erzeugnissen	» zur Vormerkung	
n. Unterhalt der Gebäude und Einrichtungen	»	391 000
		<u>Fr. 22 309 000</u>

Bemerkungen:

Zu a. «Beschaffung von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauch.»

Die Menge des zu beschaffenden Sprites und Spiritus richtet sich nach der für den Verkauf vorgesehenen Menge. Wir stellen, Wert loco Lagerhaus der Alkoholverwaltung, ein:

Bezüge von In- und Auslandsware, einschliesslich Entnahme aus den Vorräten 12 700 hl 100 % zu Fr. 160	Fr. 2 032 000
zuzüglich Zoll *)	» 100 000
	<u>Fr. 2 132 000</u>

Zu b. «Beschaffung von Branntwein.»

Wir rechnen für die Übernahme von Kernobstbranntwein und für die Wiedereindeckung der verkauften Menge Branntwein mit einer Ausgabe für 6000 hl 100 % zu Fr. 280 von Fr. 1 680 000

Vorbehalten bleibt, dass die Übernahmepreise für Kernobstbranntwein nach Anhörung der Beteiligten und der Fachkommission festgesetzt werden.

*) Gemäss Art. 35, Abs. 2, des Alkoholgesetzes hat die Alkoholverwaltung für die von ihr eingeführten gebrannten Wasser der Zollverwaltung an Stelle der tarifgemässen Zollabgaben eine jährliche Pauschalsumme von Fr. 600 000 zu bezahlen. Diese Summe ist im Verhältnis der im Auslande bezogenen Mengen auf die verschiedenen Spritsorten verteilt.

Zu c. «Beschaffung von Sprit zur Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen, Riech- und Schönheitsmitteln.»

Für die Menge des zu beschaffenden verbilligten Sprites ist die für den Verkauf vorgesehene Menge massgebend. Wir stellen, Wert loco Lagerhaus der Alkoholverwaltung, ein:

Bezüge von In- und Auslandsware, einschliesslich Entnahme aus den Vorräten 8700 hl 100 % zu Fr. 160	Fr. 1 392 000
zuzüglich Zoll *)	» 70 000
	Fr. 1 462 000

Zu d. «Beschaffung von Brenn- und Industriesprit sowie von Denaturierstoffen.»

Zum Ersatz der verkauften Mengen Brenn- und Industriesprit stellen wir bei der Beschaffung, Wert loco Lagerhaus der Alkoholverwaltung, ein:

Brennsprit

Bezüge von In- und Auslandsware, einschliesslich Entnahme aus den Vorräten 20 000 hl 100 % zu Fr. 155	Fr. 3 100 000
Denaturierstoffe	» 100 000
zuzüglich Zoll *)	» 160 000
	Fr. 3 360 000

Industriesprit

Bezüge von In- und Auslandsware, einschliesslich Entnahme aus den Vorräten 33 700 hl 100 % zu Fr. 160	Fr. 5 392 000
Denaturierstoffe	» 100 000
zuzüglich Zoll *)	» 270 000
	Fr. 5 762 000
Zusammen =	Fr. 9 122 000

Zu f. «Förderung der Kartoffelverwertung.»

Gestützt auf Art. 8, Abs. 4, und Art. 24 des Alkoholgesetzes und auf die von der Alkoholverwaltung gemachten Erfahrungen stellen wir ein:

Frachtzuschüsse für Kartoffeln usw.	Fr. 1 200 000
Stillstandentschädigung und Liquidationsbeiträge für Kartoffelbrennereien	» 100 000
	Fr. 1 300 000

*) Siehe Fussnote auf S. 941.

In den beiden letzten Jahren wurde jeweils ein Gesamtbetrag von Fr. 800 000 auf Rechnung der Alkoholverwaltung ausgegeben. Die darüber hinausgehenden ausserordentlichen Aufwendungen für die Kartoffelverwertung und -versorgung gingen zulasten der Kriegswirtschaft. Wir haben diesen Betrag nunmehr erhöht und den Erfordernissen angepasst, die sich aus der Verwertung der Ernte unter den heutigen Verhältnissen ergeben. Als Folge des Mehranbaues werden sich indessen auch nach Aufhebung der kriegswirtschaftlichen Ordnung der Kartoffelverwertung und -versorgung in den nächsten Jahren Aufwendungen ergeben, die über den Rahmen der Alkoholgesetzgebung hinausgehen und aus allgemeinen Bundesmitteln zu bestreiten sind.

Zu g. «Förderung der Obstverwertung ohne Brennen.»

Gemäss Art. 24 des Alkoholgesetzes unterstützt der Bund die Bestrebungen für die Verwendung der inländischen Brennereirohstoffe als Nahrungs- oder Futtermittel und zu andern Zwecken, die das Brennen ausschliessen. Zuzufolge der verbesserten Zufuhren an Lebens- und Futtermitteln ist zu erwarten, dass der Absatz von Obst und Obstprodukten, namentlich von Obstsaftkonzentrat und Trockentrester, wieder vermehrten Schwierigkeiten begegnen wird. Es empfiehlt sich daher, für die Förderung der brennlosen Obstverwertung grössere Mittel vorzusehen als bisher. Gestützt auf die bisherigen Erfahrungen stellen wir für die zu ergreifenden Massnahmen zur brennlosen Obstverwertung einer Mittelernte ein

Fr. 1 900 000

Zu gg. «Umstellung des Obstbaues.»

Der Bund fördert in Verbindung mit den Kantonen den Tafelobstbau. In den letzten Jahren betrug der für diese Massnahmen erteilte Kredit jeweils Fr. 300 000. Wir setzen daher ein

Fr. 300 000

Zu h. «Ankauf von Brennapparaten.»

Im Rechnungsjahr 1944/45 sind für diesen Zweck Fr. 220 782 verausgabt worden. Wir rechnen mit einem Aufwand von

Fr. 300 000

Zu i. «Brennereiaufsichtstellen.»

Die Entschädigungen für die Brennereiaufsichtstellen betrugen im Geschäftsjahr 1944/45 Fr. 599 976. Da die Konzessionierung der Hausbrennereien eine bedeutend stärkere Beanspruchung der Leiter der Brennereiaufsichtstellen erfordert, werden die Ausgaben entsprechend höher sein. Wir stellen daher ein

Fr. 675 000

Zu k. «Verkehrsfrachten.»

Die Frachten für den Versand der bestellten Ware von den Lagerhäusern zu den Bezüglern und für die zum Füllen zugesandten leeren Fässer setzen wir ein mit

Fr. 300 000

Zu l. «Verwaltung.»

Die für den Zeitraum vom 1. Juli 1946 bis 30. Juni 1947 veranschlagten Aufwendungen stehen zu den für 1945/46 veranschlagten Ausgaben und zu den wirklichen Ausgaben im Jahre 1944/45 in folgendem Verhältnisse:

	Voranschlag 1. Juli 1946 bis 30. Juni 1947 Fr.	Voranschlag 1. Juli 1945 bis 30. Juni 1946 Fr.	Rechnung 1. Juli 1944 bis 30. Juni 1945 Fr.
Allgemeine Verwaltung	2 179 000	1 879 000	1 564 448
Lagerverwaltung . . .	368 000	365 000	304 390
	<u>2 547 000</u>	<u>2 244 000</u>	<u>1 868 838</u>

Der Personalaufwand ist nach Massgabe unserer Beschlüsse vom 30. Mai 1941 und 28. September 1945 aufgenommen. Die Ansätze sind für die Zeit vom 1. Juli 1946 bis 30. Juni 1947 berechnet und eingesetzt. Im Hinblick auf die Durchführung der Konzessionierung der Hausbrennereien waren wir genötigt, der vermehrten Einstellung von Aushilfspersonal bei den Posten Besoldungen und den Posten Reisekosten Rechnung zu tragen.

Auch bei den Gemeinkosten und Sachausgaben musste hierauf Rücksicht genommen werden. Es ist ferner vorgesehen, die Kartothekanlage für die Kontrollführung über die Brenner und Brennauftraggeber weiter auszubauen und für das chemische Laboratorium neue physikalische Apparate anzuschaffen. Wir haben hierfür die entsprechenden Beträge eingesetzt. Das Mietlager Aarau wird auf Ende Juni 1946 aufgehoben. Für Liquidationskosten und den Abtransport der der Verwaltung gehörenden Einrichtungen haben wir noch einen Betrag von Fr. 5000 vorgesehen.

Am 31. Januar 1946 sind die der Alkoholverwaltung angeschlossenen kriegswirtschaftlichen Sektionen für Kartoffeln und Obst und Obstprodukte aufgehoben worden. Die weiterhin erforderlichen Verwertungs- und Versorgungsmassnahmen bei Kartoffeln und Obst werden inskünftig durch die ordentliche Verwaltung zu behandeln sein. Dadurch erfährt der Personal- und Sachaufwand eine Erhöhung, da in den letzten Jahren die ausserordentlichen Personal- und Sachausgaben von der Kriegswirtschaft getragen worden sind.

1. Allgemeine Verwaltung.

a. Personalaufwand:

Besoldungen, Gehälter, Ortszuschläge und Kinderzulagen für	Fr.
158 Beamte und Angestellte und für Aushilfspersonal . . .	1 158 180
Teuerungszulagen	376 870
	<u>Übertrag 1 535 000</u>

	Fr.
Davon ab für:	Übertrag 1 535 000
Rückerstattung zulasten der Rubrik II i. Brennereiaufsichtstellen	25 000
	1 510 000
Reisekosten.	180 000
Beiträge an die Versicherungskasse und die Hilfskasse	125 800
Arbeitgeberbeiträge an die Ausgleichskasse	30 700
Prämien an die schweizerische Unfallversicherungsanstalt	1 500
Dienstaltersgeschenke, andere Entschädigungen und Unvorhergesehenes.	7 000
	1 855 000

b. Gemeinkosten und Sachausgaben:

	Fr.
Geschäftsbücher, Formulare und Bureauaterial.	80 000
Druck- und Buchbinderkosten	10 000
Mobilier und Bureauaschinen.	70 000
Laboratoriumsbedarf.	33 000
Post-, Telephon- und Telegraphenkosten, Betreibungs- und Gerichtsgebühren, Steuern und Abgaben	60 000
Bureauentschädigungen an Kontrollbeamte	8 000
Entschädigung für Arbeit an das eidgenössische statistische Amt.	13 000
Hausdienst und Reinigung.	30 000
Heizung, Beleuchtung, Kraft und Wasser	25 000
Literarische Anschaffungen und Verschiedenes	5 000
	334 000
Ab: Mietzinse und Rückerstattungen	10 000
	324 000
	<u>2 179 000</u>

2. Lagerverwaltung.

Eigene Lager.

Burgdorf.

a. Personalaufwand:

	Fr.
Besoldungen, Löhne und Zulagen für 3 Beamte, 2 Arbeiter und Aushilfen.	28 770
Teuerungszulagen	10 930
Reisekosten.	500
Beiträge an die Versicherungskasse und die Hilfskasse	3 400
Arbeitgeberbeiträge an die Ausgleichskasse	800
Prämien an die schweizerische Unfallversicherungsanstalt	700
Unvorhergesehenes	900
	Übertrag 46 000

	Fr.
Übertrag	46 000
<i>b. Gemeinkosten und Sachausgaben:</i>	Fr.
Versicherung der Gebäude für 1 Jahr	1 500
Einlage in den Versicherungsfonds *)	3 000
Überfuhrgebühren und Frachten	2 000
Heizung, Beleuchtung, Kraft und Wasser	800
Andere Betriebskosten	3 300
	10 600
Ab: Pachtzinse	100
	<u>10 500</u>
	<u>56 500</u>

Delsberg.

<i>* a. Personalaufwand:</i>	
Besoldungen, Löhne und Zulagen für 9 Beamte, 3 Arbeiter und Aushilfen	72 080
Teuerungszulagen	25 520
Reisekosten	1 000
Beiträge an die Versicherungskasse und die Hilfskasse	8 200
Arbeitgeberbeiträge an die Ausgleichskasse	2 000
Prämien an die schweizerische Unfallversicherungsanstalt	1 200
Unvorhergesehenes	500
	<u>110 500</u>

<i>b. Gemeinkosten und Sachausgaben:</i>	Fr.
Versicherung: der Gebäude für 1 Jahr	3 100
des Vorrates in den grossen Behältern für 1 Jahr	3 000
Einlage in den Versicherungsfonds *)	2 000
Überfuhrgebühren und Frachten	5 000
Heizung, Beleuchtung, Kraft und Wasser	5 000
Andere Betriebskosten	6 000
	24 100
Ab: Mietzinse	1 100
	<u>23 000</u>
	<u>133 500</u>

*) Als Einlage in den Versicherungsfonds für die Warenversicherung werden im gesamten Fr. 15 000 auf die Lagerhäuser nach Massgabe der in Betracht fallenden Warenvorräte verteilt. Dieser Betrag entspricht ungefähr dem Unterschied zwischen der bezahlten Versicherungsprämie für die versicherten Vorräte und dem Betrag, der für die Versicherung sämtlicher Vorräte und Einrichtungen bezahlt werden müsste.

Romanshorn.

a. Personalaufwand:

	Fr.
Besoldungen, Löhne und Zulagen für 6 Beamte, 1 Arbeiter und Aushilfen	41 820
Teuerungszulagen	15 580
Reisekosten.	500
Beiträge an die Versicherungskasse und die Hilfskasse	5 100
Arbeitgeberbeiträge an die Ausgleichskasse	1 200
Prämien an die schweizerische Unfallversicherungsanstalt	900
Unvorhergesehenes	900
	66 000

b. Gemeinkosten und Sachausgaben:

	Fr.	
Versicherung: der Gebäude für 1 Jahr	2 300	
des Vorrates in den grossen Behältern für 1 Jahr.	3 000	
Einlage in den Versicherungsfonds *)	3 000	
Überfuhrgebühren und Frachten	5 000	
Heizung, Beleuchtung, Kraft und Wasser	3 800	
Andere Betriebskosten.	4 900	
	22 000	
Ab: Miet- und Pachtzinse	3 000	19 000
		85 000

Schachen.

a. Personalaufwand:

Besoldungen, Löhne und Zulagen für 3 Beamte, 3 Arbeiter und Aushilfen	30 800
Teuerungszulagen	11 800
Reisekosten.	400
Beiträge an die Versicherungskasse und die Hilfskasse	2 400
Arbeitgeberbeiträge an die Ausgleichskasse	800
Prämien an die schweizerische Unfallversicherungsanstalt	500
Unvorhergesehenes	300
	47 000

b. Gemeinkosten und Sachausgaben:

	Fr.	
Versicherung: der Gebäude für 1 Jahr	3 500	
Einlage in den Versicherungsfonds *)	5 000	
Überfuhrgebühren und Frachten	3 000	
Heizung, Beleuchtung, Kraft und Wasser	3 400	
Andere Betriebskosten.	4 000	
	18 900	
Ab: Mietzinse.	1 900	17 000
		64 000

*) Siehe Fussnote auf S. 946.

Mietlager.

	Fr.
Miete, Abbruch der Einrichtungen und Liquidationskosten . . .	<u>5 000</u>

Basel.

Miete, Verwaltung und Arbeitsleistung	20 000
Einlage in den Versicherungsfonds *)	2 000
Überfuhrgebühren und Frachten	1 000
Andere Betriebskosten	<u>1 000</u>
	<u>24 000</u>

Zusammenstellung der unter „Lagerverwaltung“ gehörenden Ausgaben.

	Personal- ausgaben Fr.	Sach- ausgaben Fr.	Zu- sammen Fr.
Eigene Lager: Burgdorf . . .	46 000	10 500	56 500
Delsberg . . .	110 500	23 000	133 500
Romanshorn . .	66 000	19 000	85 000
Schachen . . .	<u>47 000</u>	<u>17 000</u>	<u>64 000</u>
	269 500	69 500	339 000
Mietlager: Aarau		5 000	
Basel		<u>24 000</u>	
			29 000
		Gesamtsumme	<u>868 000</u>

3. Beratungen und Gutachten Fr. 25 000

Der vorgesehene Betrag von Fr. 25 000 soll die aus der Tätigkeit der verschiedenen der Alkoholverwaltung beigegebenen Kommissionen (Fachkommission, Alkoholrekurskommission) erwachsenen Unkosten decken und die Mittel für allfällige Gutachten, Beratungen und Vertretungen bereitstellen.

4. Vergütung an die Zollverwaltung.

Besorgung des Grenzdienstes: 5 % von rund Fr. 3 500 000 . . Fr. 175 000

*) Siehe Fussnote auf S. 946.

Zusammenstellung der Verwaltungskosten.

	Fr.
1. Allgemeine Verwaltung	2 179 000
2. Lagerverwaltung	368 000
3. Beratungen, Gutachten usw.	25 000
4. Vergütung an die Zollverwaltung	175 000
	<u>2 747 000</u>

Zu m. «Rückvergütung von Monopolgewinn und Steuern auf ausgeführten Erzeugnissen.»

Da die Ausfuhr von alkoholhaltigen Erzeugnissen unbedeutend ist, führen wir diesen Posten nur «zur Vormerkung» an.

Zu n. «Unterhalt der Gebäude und Einrichtungen.»

Wir schätzen die Ausgaben für den Unterhalt der Gebäude und Einrichtungen wie folgt ein:

	Fr.
Zentralverwaltung in Bern	320 000
Lagerhaus Burgdorf.	13 000
Lagerhaus und Rektifikationsanstalt Delsberg	12 000
Lagerhaus Romanshorn	17 000
Lagerhaus Schachen.	7 000
Lagerhaus Basel	2 000
Einrichtungen in Brennereien	10 000
Unterhalt der Kesselwagen und Verschiedenes	10 000
	<u>Zusammen 391 000</u>

Mit Beschluss vom 4. Oktober 1945 haben Sie der Alkoholverwaltung für die Erstellung eines Verwaltungsgebäudes in Bern einen Kredit von Fr. 950 000 zu Lasten ihrer Rechnung bewilligt. Im letztjährigen Voranschlag haben wir hierfür bereits einen Betrag von Fr. 660 000 eingestellt, so dass zur Deckung der gesamten Baukosten noch Fr. 290 000 erforderlich sind. Dieser Betrag ist in dem für die Zentralverwaltung in Bern vorgesehenen Posten inbegriffen.

In den Lagerhäusern Burgdorf, Delsberg und Romanshorn müssen die Schalter der Motoren erneuert werden. Die übrigen Kredite sind bestimmt für die Instandhaltung der Gebäude und Betriebseinrichtungen in Bern und in den Lagerhäusern.

III. Abschluss.

Die Gesamteinnahmen betragen	Fr. 38 638 000
Die Gesamtausgaben	» 22 309 000
Daraus ergibt sich ein Überschuss der Einnahmen von . .	<u>Fr. 16 329 000</u>

Wir halten es für richtig, Ihnen über die Verteilung keine Anträge zu stellen und den Entscheid erst nach Rechnungsabschluss zu treffen.

Wir ersuchen Sie, dem von uns aufgestellten Voranschlag für 1946/47 (S. 952/953 hiernach) die Genehmigung zu erteilen. Wir ergreifen den Anlass, Sie, Herr Präsident, hochgeehrte Herren, unserer vollkommenen Hochachtung zu versichern.

Bern, den 17. April 1946.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Vizepräsident:

Etter.

Der Vizekanzler:

Ch. Oser.

(Entwurf)

Bundesbeschluss

betreffend

**den Voranschlag über den Betrieb der Alkoholverwaltung für die Zeit
vom 1. Juli 1946 bis 30. Juni 1947.**

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht einer Botschaft des Bundesrates vom 17. April 1946,
beschliesst:

Einzigster Artikel.

Der vom Bundesrat vorgelegte Voranschlag über den Betrieb der Alkoholverwaltung für die Zeit vom 1. Juli 1946 bis 30. Juni 1947, abschliessend mit Fr. 38 638 000 Einnahmen und mit Fr. 22 309 000 Ausgaben, wird genehmigt.

Voranschlag über den Betrieb der Alkoholverwaltung für die Zeit vom 1. Juli 1946 bis 30. Juni 1947.

952

Rechnung	Voranschlag
1. Juli 1944 - 30. Juni 1945	1945/46
Fr.	Fr.
23 711. 82	zur Vormerkung
11 595 151. 90	6 355 000
4 537 623. 90	3 500 000
3 403 097. 50	2 760 000
12 325 388. 44	11 100 000
50. —	zur Vormerkung
42 849. 93	" "
3 819 457. 39	2 000 000
3 119 505. 12	1 500 000
4 129 523. 41	2 000 000
24 648. 65	50 000
56 240. —	50 000
263 638. —	200 000
<u>43 340 886. 06</u>	<u>29 515 000</u>

I. Einnahmen.

Voranschlag
1. Juli 1946 - 30. Juni 1947
Fr.
zur Vormerkung
10 728 000
4 680 000
3 436 000
10 894 000
zur Vormerkung
" "
2 500 000
2 500 000
3 500 000
50 000
50 000
300 000
<u>38 638 000</u>

— Vortrag aus dem Vorjahre	zur Vormerkung
a. Verkauf von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauch	10 728 000
b. Verkauf von Branntwein	4 680 000
c. Verkauf von Sprit zur Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen, Riech- und Schönheitsmitteln	3 436 000
d. Verkauf von Brenn- und Industriesprit usw.	10 894 000
e. Verkauf von Gebinden	zur Vormerkung
ee. Verkauf von Altmittel	" "
f. Steuer auf Spezialitätenbranntweine	2 500 000
g. Abgabe für den Selbstverkauf von Kernobstbranntwein	2 500 000
h. Monopolgebühren an der Grenze	3 500 000
i. Monopolgebühren im Inland	50 000
k. Bewilligungen für den Grosshandel	50 000
l. Zinseinnahmen weniger Zinsausgaben	300 000

II. Ausgaben.

641 460. 40	600 000
3 491 427. 75	1 500 000
1 892 275. —	1 200 000
<u>6 025 163. 15</u>	<u>3 300 000</u>

a. Beschaffung von Sprit und Spiritus zum Trinkverbrauch	2 132 000
b. Beschaffung von Branntwein	1 680 000
c. Beschaffung von Sprit zur Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen, Riech- und Schönheitsmitteln	1 462 000
Übertrag	5 274 000

Rechnung 1. Juli 1944 - 30. Juni 1945 Fr.	Voranschlag 1945/46 Fr.		Voranschlag 1. Juli 1946 - 30. Juni 1947 Fr.
6 025 163. 15	3 300 000	Übertrag	5 274 000
10 134 801. 38	10 560 000	d. Beschaffung von Brenn- und Industriesprit sowie von Denaturierstoffen	9 122 000
—	zur Vormerkung	e. Beschaffung von Gebinden	zur Vormerkung
800 000. —	800 000	f. Förderung der Kartoffelverwertung	1 300 000
1 200 631. 71	1 200 000	g. Förderung der Obstverwertung ohne Brennen	1 900 000
220 782. 90	300 000	gg. Umstellung des Obstbaues	300 000
599 976. 02	675 000	h. Ankauf von Brennapparaten	300 000
277 748. 55	300 000	i. Brennereiaufsichtstellen	675 000
2 004 665. 29	2 369 000	k. Verkehrsfrachten	300 000
4 423. 30	zur Vormerkung	l. Verwaltung	2 747 000
71 923. 61	744 000	m. Rückvergütung von Monopolgewinn und Steuern auf ausgeführten Erzeugnissen	zur Vormerkung
21 340 115. 91	20 248 000	n. Unterhalt der Gebäude und Einrichtungen	391 000
			<u>22 309 000</u>
III. Abschluss.			
43 340 886. 06	29 515 000	Summe der Einnahmen	38 638 000
21 340 115. 91	20 248 000	Summe der Ausgaben	22 309 000
22 000 770. 15	9 267 000	Einnahmenüberschuss	<u>16 329 000</u>

Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend den Voranschlag über den Betrieb der Alkoholverwaltung für die Zeit vom 1. Juli 1946 bis 30. Juni 1947.(Vom 17. April 1946.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1946
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	09
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	5013
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	25.04.1946
Date	
Data	
Seite	937-953
Page	
Pagina	
Ref. No	10 035 530

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.